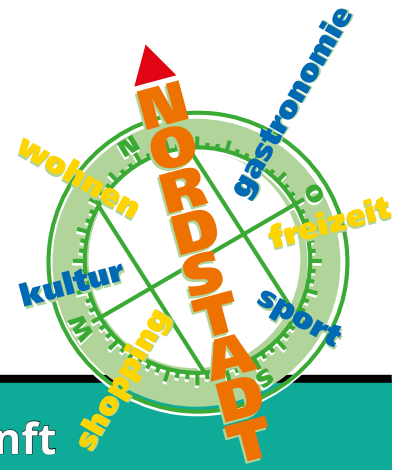


NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft

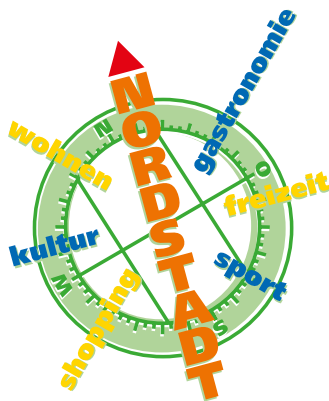


36. Ausgabe

kostenlos

Dezember 2018

12 Jahre Soziale Stadt Nordstadt



Impressum:

Herausgeber:

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Christoph Kühn
stellv. Geschäftsführer:
Martin Meurer

Ansprechpartner:

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen:
Fatima Aksoy,
Quartiersmanagement
Nordstadt
Tel. 23 13 44 23

Stadt Solingen,
Stadtentwicklungs-
planung:
Miriam Macdonald
Tel. 29 02 166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: deus Werbung,
Fatima Aksoy
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P.: AWO Arbeit & Quali-
fizierung gGmbH Solingen
Titelbild: Fatima Aksoy

Auflage: 5.000 Stück

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Solingen



Seit bereits 12 Jahren wird in der Solinger Nordstadt im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt an der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen gearbeitet. Mit viel Kraft, Engagement und Herzblut haben viele Menschen Vieles eine Menge auf die Beine gestellt. Es wurde analysiert, konzipiert, geplant, beteiligt, Argumente ausgetauscht, unterschiedliche Meinungen angehört und respektiert, viele Projekte umgesetzt und in jedem Jahr gemeinsam das Nordstadtfest gefeiert, das sich fest im Veranstaltungskalender der Stadt Solingen etabliert hat.

Die Solinger Nordstadt hat damit in den vergangenen Jahren einen intensiven Stadteilerneuerungsprozess durchlaufen. Viele investive und sozialintegrative Projekte haben auf die Ausgangslage des Integrierten Handlungskonzepts aus dem Jahre 2006 reagiert. Vor allem die baulichen Maßnahmen wie das Probenraumhaus Monkeys, das Mehrgenerationenhaus, die Vorpeler Anlagen, das Rollhaus, die Aufwertung des Theaterumfelds und der Spielplätze und der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße werden noch in den nächsten Jahren eine Strahlkraft entfalten und die Nordstadt weiterhin stärken. Die Fäden laufen bis heute beim Quartiersmanagement zusammen, das eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der großen und kleinen Projekte spielt.

Viele Akteure bestätigen, dass sich durch diesen Prozess die zuvor jahrelang beobachtete Negativentwicklung im Stadtteil deutlich umgekehrt hat. Heute identifizieren sich deutlich mehr Bewohner mit der Nordstadt als innerstädt-



tisches Wohnquartier als zu Beginn der Arbeit. Sowohl die sichtbaren baulichen Maßnahmen als auch die identitätsstiftenden Projekte und Aktivitäten zeigen ihre Wirkung.

Auf Basis Integrierter Handlungskonzepte stellt der Fördergeber in einem bestimmten Zeitrahmen Mittel für die Umsetzung von Projekten in ausgewählten Stadtteilen zur Verfügung. Die Kommunen werden damit in die Lage versetzt einige Jahre an der Aufwertung und Stabilisierung von Stadtteilen zu arbeiten; eine dauerhafte Unterstützung von Stadtteilen ist dabei grundsätzlich nicht vorgesehen. In der Nordstadt konnten auf diesem Wege viele Maßnahmen mit Unterstützung von Fördermitteln und einem Eigenanteil der Stadt umgesetzt werden und viele positive Impulse gesetzt werden.

Diese Phase der aktiven Förderunterstützung läuft nunmehr aus, weshalb sich eine Reihe von engagierten Bewohnern und Akteuren aus der Nordstadt im Rahmen des sog. Verstedigungsprozesses auch bereits Gedanken über

die zukünftige Stadteilarbeit gemacht haben und z.B. Ende 2017 der Bürgerverein „Bunte Nordstadt e. V.“ gegründet werden konnte, um die Stadteilarbeit mitzugestalten.

Wie geht es weiter?

Einige Projekte laufen zunächst auch in den kommenden Monaten noch weiter. So zum Beispiel der Verfügungsfonds, mit dem es bisher gelungen ist, rd. 110 Projekte von mehr als 30 verschiedenen Antragstellern zu fördern. Der Verfügungsfonds zeigt, wie bunt und vielseitig die Nordstadt ist. Auch 2019



können viele weitere bewohnergetragene Projekte auf die Beine gestellt werden. Das Nordstadtfest erfreut sich in jedem Sommer größter Beliebtheit und wird daher auch im kommenden Jahr gefeiert – merken Sie sich schon einmal den 15. Juni 2019 vor! Das Quartiersmanagement ist ein wichtiger Anker für die Arbeit mit den Menschen in der Nordstadt und ist erst einmal bis Sommer 2019 gesichert.

Gemeinsam muss in der aktuellen Phase aus der Förderung hinausüberlegt werden, unter welchen Rahmenbedingungen die Stadtteilarbeit in der Nordstadt weitergeführt werden kann und welche wichtigen Bausteine der

Stadtteilarbeit ggfs. mit anderen Möglichkeiten oder in anderer Form weitergeführt werden können.

Nordstadtseiten

9 Jahre sind vergangen seit der ersten Ausgabe der Nordstadtseiten. 9 Jahre in denen berichtet wurde von baulichen Maßnahmen und sozialen Projekten, aber natürlich – und gerade davon leben die Nordstadtseiten – auch von den zahlreichen Berichten der Vereine und Akteure aus der Mitte der Nordstadt. Vereine berichteten über ihre Arbeit, es gab regelmäßig Ausflüge in die Geschichte des Stadtteils, leckere Rezepte wurden geboten und den

Veranstaltungshinweisen war zu entnehmen was alles in unserer Nachbarschaft los ist. Außerdem konnten wir in der Rubrik „Gesichter der Nordstadt“ in jeder Ausgabe einen anderen Nordstadthändler kennenlernen. Die Bewohner und Akteure in der Nordstadt haben ihre Nordstadtseiten immer mitgestaltet und so ist es uns gelungen, die 4 Seiten der ersten Ausgabe auf inzwischen regelmäßig 16 Seiten aufzustocken und mit Leben zu füllen. Vielen Dank an alle Beteiligten, die sich über Jahre im Redaktionsteam engagiert und Geschichten über die Nordstadt erzählt haben.

Die Nordstadtseiten waren bis heute Immer eine wichti-

ge Plattform zur Information und Beteiligung der Bewohner und Akteure. Im Rahmen der Verstetigung der Stadtteilarbeit werden auch die Nordstadtseiten eine grundlegende Veränderung erfahren. Seien Sie gespannt wie es weitergeht ...

Miriam Macdonald

Kontakt:
Miriam Macdonald,
Stadt Solingen
Staddienst Stadtentwicklungsplanung
m.macdonald@solingen.de
Tel.: 290 21 66

Fotos: Stadtentwicklungsplanung (4), Norman Schwarz (1)



12 Jahre Soziale Stadt - eine Zeitreise durch die Nordstadt

Januar - Aufnahme in das Soziale Stadt Programm NRW



Die Solinger Nordstadt ist ein vielfältiger und urbaner Stadtteil in der nördlichen Innenstadt, der durch Wohnraum und gewerbliche Nutzung geprägt ist. Im Stadtteil leben 2007 rund 4.700 Bewohner aus 30 verschiedenen Nationen. Neben ökonomischen Problemen gibt es zahlreiche soziale Herausforderungen für die Bevölkerung: Hohe Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, ein unzureichendes Qualifikationsniveau vieler Bevölkerungsgruppen und der große Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund.

Grundlage für die Aufnahme in das Programm Soziale Stadt und die weitere Arbeit im Stadtteil ist ein integriertes Handlungskonzept, welches für die Nordstadt 2005 erstellt und vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Darin werden Stärken und Schwächen, Potenziale und Maßnahmen aufgeführt, die zu einer Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation im Stadtteil beitragen. Die Nordstadt im Rahmen des Förderprogramms ist ein klar definiertes Gebiet zwischen Schlagbaum und Mummstraße sowie zwischen Korkenzieherbahn und Weyersberger Straße.

21.04. Nordstadtfest

Aus einer Idee der Gewerbetreibenden in der Nordstadt ist das erste Nordstadtfest „Nordstadt (er)leben“ entstanden, welches sich als dauerhafte Veranstaltung im Stadtteil etabliert hat. Auf der gesamten

2007



Konrad-Adenauer-Straße lockten Straßenkünstler, Musiker und Mitmachangebote vor und in den Geschäften viele Besucher und Passanten an. Highlight war ein englischer Oldtimerbus, der kostenlos zu einer kleinen Rundfahrt einlud.



15.04. Auftaktveranstaltung

Mit 45 Vertretern aus Politik, Wohlfahrtsverbänden, Verwaltung, Handel, Migrantenvereinen und Institutionen aus der Nordstadt werden die aktuellen Projekte und Planungen diskutiert. Im Anschluss bilden sich die vier Arbeitsgruppen Integration, Öffentlicher Raum und Wohnumfeld, Lokale Ökonomie sowie Kinder, Jugend, Soziales und Senioren, die sich regelmäßig treffen, um Themenfelder zu konkretisieren und weitere Projektideen zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe Wohnumfeld ist bis heute aktiv, sie hat die Bürgerbeteiligung an der Umgestaltung Vorspeler Anlagen und den Spielplätzen forciert.



in 10 Bundesländern umsetzt, konnte das Projekt zunächst leider nicht fortgeführt werden. Die Firma Walbusch ist erfreulicherweise im März 2011 in das Sponsoring eingestiegen, um die musischen Projekte an den beiden Schulen weiterzuführen.

2008

werden. Die Firma Walbusch ist erfreulicherweise im März 2011 in das Sponsoring eingestiegen, um die musischen Projekte an den beiden Schulen weiterzuführen.



01.08. Quartiersservice

Als „grüne Engel“ haben sich die Männer und Frauen einen Namen gemacht, die tagtäglich im Stadtteil unterwegs sind, um für Sauberkeit zu sorgen. Sie unterstützen die Schulen und Gewerbetreibenden, verteilen Flyer und bringen Banner und Plakate an, reinigen Spielplätze, helfen bei Umzügen und tragen durch Materialtransport und -aufbau zum Gelingen vieler Veranstaltungen und Feste bei.



11.08. MUS-E

Die beiden Grundschulen Scheidter Straße und Klauberger Straße haben im Schuljahr 2008/2009 mit insgesamt 4 Klassen mit dem künstlerischen Programm MUS-E begonnen. Einmal in der Woche bestreiten Künstler aus Theater, Tanz, Musik und Bildender Kunst zwei Schulstunden im Kernbereich des Unterrichts unter Mitwirkung der Lehrer. Im Herbst 2009 waren die Ergebnisse in einer Wanderausstellung im Bergischen Städtedreieck zu sehen. Aufgrund des Insolvenzverfahrens der Yehudi Menuhin Stiftung Anfang 2011, die seit 1999 MUS-E

06.09. Nordstadtfest

Das Nordstadtfest findet erstmalig auf dem gerade fertig gestellten Rathausvorplatz statt.

Parallel zum Fest wird der neue Rathausanbau offiziell eingeweiht. Oberbürgermeister Franz Haug erhält den symbolischen Schlüssel und lädt zu einem Tag der offenen Tür ein. Viele Solinger nutzen die Informations- und Mitmachangebote der Stadtdienste, die vorher auf 14 über das Stadtgebiet verstreute Standorte verteilt waren.



06.09. Stadtteilbüro Nordstadt

Parallel zum Fest wird auch das Stadtteilbüro Nordstadt an der Kuller Straße offiziell eingeweiht. Träger ist die „AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH“, die vorrangig Projekte zur Berufsqualifizierung umsetzt. Von Beginn an ist das Büro Treffpunkt für Akteure aus dem Stadtteil sowie Veranstaltungsort für Arbeitsgruppen und Kunstausstellungen.



05.05. STÄRKEN vor Ort

Die Stadt Solingen hat für 2009-2011 einen Zuschlag für das ESF-Förderprogramm „STÄRKEN vor Ort“ erhalten. Durch kleine Projekte wurde die soziale, schulische und berufliche Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben verbessert. Beispiele für die Mikroprojekte sind: Aktivierung von Stadtteilfrauen in der Nordstadt,



Vermittlung von kleinen Arbeitsgelegenheiten für Jugendliche – Taschengeldbörse, Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen im Rollhaus, interkulturelle Sprach- und Leseförderung in der Stadtbibliothek, haushaltsnahe Dienstleistungen in der Nordstadt, Sprachförderung für Migrantinnen.

12.-14.05.

Beteiligen und informieren im Zirkuszelt

Im Mai 2009 fand eine intensive Bürgerbeteiligung in den Vorspeler Anlagen statt, bei der im Rahmen der ersten Stadtteilkonferenz über das Projekt Soziale Stadt informiert wurde. Drei Tage lang haben unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen Ideen und Anregungen zur Umgestaltung der Grünanlage gesammelt, die in den Ideenwettbewerb mit drei Landschaftsarchitekten eingeflossen sind.



Die Stadt Solingen hat für 2009-2011 einen Zuschlag für das ESF-Förderprogramm „STÄRKEN vor Ort“ erhalten. Durch kleine Projekte wurde die soziale, schulische und berufliche Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben verbessert. Beispiele für die Mikroprojekte sind: Aktivierung von Stadtteilfrauen in der Nordstadt,

2009

September – Immer auf dem Laufenden mit den NordstadtSeiten

Seit 2009 informieren die Nordstadt Seiten über alle wichtigen Projekte und Entwicklungen in der Nordstadt. In der Stadtteilzeitung werden Einrichtungen, Vereine, Einzelhändler und engagierte Akteure vorgestellt und die „Vielfalt des bunten Stadtteils mit Zukunft“ dargestellt. Bereits 17 Ausgaben sind durch ein sehr engagiertes Redaktionsteam mit Leben gefüllt worden, weitere werden folgen.



19.09. Nordstadtfest

Erstmals findet parallel zum Nordstadtfest auf der Augustastraße ein Anwohnerflohmarkt mit anschließendem Bobbycarrennen statt.



27.11. Stöbern und einkaufen im SoKa

Auf 2.000 qm bietet das SoKa (Solinger Kaufhaus) an der Schlagbaumer Str. 12 günstig gebrauchte Möbel, Kleidung und Spielwaren an. Das integrierte Café ist ein beliebter Treffpunkt. Das Sozialkaufhaus ist ein Projekt der GABE gGmbH und wird vom Jobcenter Solingen unterstützt.



16.04. Bergischer LernLaden

Im Frühjahr 2010 eröffnet der Bergische LernLaden an der Konrad-Adenauer-Straße in Trägerschaft der Bergischen VHS und der Gesellschaft für berufliche Bildung (gbb). Das vielfältige Angebot rund um das Thema Lernen, Coaching und Berufswahl für alle ab 15 Jahren wurde von zahlreichen Menschen aus dem Stadtteil und ganz Solingen sehr gut angenommen. Ende August 2012 konnte der Lernladen leider aufgrund des beendeten Förderzeitraums im Rahmen des ESF Bundesprogramms BIWAQ nicht mehr aufrecht erhalten werden.



2010

01.10. Steh auf! Bewege Dich!

Für die Dauer von drei Jahren hat die AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen Fördergelder des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zur Durchführung eines Projektes der aufsuchenden Jugendarbeit erhalten. Die Projektleiterin Andrea Krumnacker hat Kontakt zu vielen Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufbauen können, die sich in unterschiedlichen Formen bürgerschaftlich engagieren.



29.10. Spielen und bewegen am Nordbahnhof

Die Spiel-, Sport- und Bewegungsachse am ehemaligen Nordbahnhof bietet direkt an der Korkenziehertrasse ein vielfältiges Angebot für alle Generationen. Ein besonderes Highlight sind neben dem Kunstrasenplatz und Basketballkorb die Fitnessgeräte für Erwachsene und Senioren. Zur Verbesserung der Wegebeziehungen im Stadtteil sind hier auch zwei neue Zugänge von der Schlachthofstraße und von der Cronenberger Straße zur Korkenziehertrasse geschaffen worden.



04.09. Nordstadtfest

Die verschiedenen Angebote diverser Kitas, Künstler, Kulturvereine und des Mehrgenerationenhauses verleihen dem Fest einen einzigartigen bunten Charakter. Oberbürgermeister Norbert Feith betont in seiner Eröffnungsrede, dass das Nordstadtfest mehr als ein Event sei. „Es geht um die Präsentation nach außen und gleichzeitig um die Botschaft in den Stadtteil hinein, sich besser kennenzulernen und näher zusammen zu rücken.“



12 Jahre Soziale Stadt - eine Zeitreise durch die Nordstadt



01.02. Startschuss für das Quartiersmanagement

Stefanie Prescher arbeitet mit großem Elan und sehr viel Herzblut daran, die Bewohnerinnen und Bewohner zu beteiligen, die Arbeit der Akteure zu koordinieren und soziale Netzwerke in der Nordstadt zu knüpfen. Die AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen als Trägerin setzt sich neben der Unterstützung der Stadterneuerungs-

projekte zudem auch dafür ein, Mittel für ergänzende Projekte zu akquirieren. In den letzten Jahren ist es gelungen, zahlreiche Projekte zu starten, die einen großen Beitrag für die Stadtteilarbeit in der Nordstadt leisten und Zielgruppen einbinden, die bisher noch nicht erreicht wurden.

16.07. Nordstadtfest

Bei strahlendem Sonnenschein fand das 5. Nordstadtfest statt, welches erstmalig vom Quartiersmanagement organisiert wurde. In diesem Jahr haben sich viele neue Gruppen und Schulen mit einem Bühnenprogramm, kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt sowie Info- und Mitmachständen präsentiert.



01.09. Nachbar? Machbar!

Im September startete im Stadtteilbüro ein weiteres Projekt: Nachbar? Machbar! Jugendliche werden zu Peer-Mediatoren ausgebildet und können so später als Streitschlichter im Stadtteil aktiv werden. Das Projekt wird bis Juni 2014 vom Bundesministerium für Familie, Seni-

2011

oren, Frauen und Jugend sowie der Aktion Mensch und der Walbusch Stiftung gefördert. Kamilla Fafinski

ist seit Mitte 2012 die neue Ansprechpartnerin für das Projekt.



12.11. Stadtteilkonferenz

Über 80 Bürger, Händler und Vertreter von Gruppen und Institutionen folgten der Einladung in das Friedrich-List-Berufskolleg und haben gemeinsam an den vier Themenfeldern Interkultureller Dialog, Zwischennutzungen, Hof- und Fassadenprogramm und Gesundheit gearbeitet. Eine offene Impulsgruppe hat über weitere Anregungen aus der Bürgerschaft diskutiert. Die Projektgruppen arbeiten an weiteren Ideen und treffen sich regelmäßig.



01.11. Fit für Vielfalt

Fariha El-Zein will mit diesem dreijährigen Projekt, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, durch aufsuchende Arbeit Familien mit Migrationshintergrund im Stadtteil erreichen, deren Kinder im Kita- und Grundschulalter sind. Ziel ist es einerseits diese Familien an die Bildungseinrichtungen heranzuführen und sie bei der Förderung ihrer Kinder zu unterstützen. Andererseits will das Projekt Kindertagesstätten und Grundschulen durch (interkulturelle) Fortbildungsangebote unterstützen, sich strukturell weiterzuentwickeln.



April - Aufwertung der Spielplätze



Im November 2011 fiel der Startschuss für die Aufwertung der Spielplätze in der Haumann-, Cäcilien- und Burgstraße, die im April 2012 abgeschlossen wurde. Die Anregungen der Arbeitsgruppen, die sich intensiv mit den Spielplätzen auseinandergesetzt haben, konnten dabei Berücksichtigung finden.

2012

Juli - Farbe für den Stadtteil

Zur weiteren Profilierung und Standortaufwertung der Nordstadt ist ein Hof- und Fassadenprogramm für den Teilbereich Konrad-Adenauer-Straße und näheres Umfeld aufgelegt worden. Zur Aufwertung der Fassaden und Hofflächen können Eigentümer im räumlichen Geltungsbereich bis zu 40% der Kosten als Zuschuss bei der Stadt beantragen. Bisher wurden fünf Maßnahmen abgeschlossen, acht Vorhaben sind derzeit in der Umsetzung oder Beratung.



08.05. JUMP IN Büro

Da es im Stadtteilbüro etwas eng wurde und das Ziel verfolgt wird, die Migrations- und Jugendprojekte zu bündeln, zogen die drei Projekte: Steh auf Bewege Dich, Nachbar? Machbar! und Fit für Vielfalt in das neu eingerichtete JUMP IN (Jugend und Migrationsprojekte in der Nordstadt) an der Konrad-Adenauer-Straße 66. Sozialminister Schneider kam zur Eröffnung und lobte das Engagement in der Nordstadt.

02.06. Mehr Platz im Rollhaus

Anfang Juni 2012 konnten die neuen Räumlichkeiten im Skate- und Jugendtreff Rollhaus eingeweiht werden. In der ersten Etage gibt es nun Aufenthalts- und Gruppenräume, die auch durch einen neuen Zugang von der Cronenberger Str. aus zu erreichen sind sowie eine Küche, in der regelmäßig Kochkurse stattfinden. Zusätzlich wurde im Erdgeschoss ein Büro für Beratungen eingerichtet.



25.08. TUKAN - am Nordbahnhof

Ein mobiler Bauwagen ist gleichzeitig Treffpunkt und Kiosk. In Trägerschaft der AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen bietet er neben einem Angebot an kleinen Speisen und Getränken außerdem für Kinder und Jugendliche Spielsachen zum Ausleihen an. Zudem wird somit auch eine soziale Kontrolle über die Spielfläche ermöglicht. Öffnungszeiten: Mo-Do 13-16 Uhr



15.09. Wiedereröffnung Mehrgenerationenhaus

Das seit 2008 anerkannte Mehrgenerationenhaus wurde seit Februar 2011 mit einem neuen Nutzungs- und Gestaltungskonzept aufwändig saniert und umgebaut. Wesentlicher Bestandteil der Umbauarbeiten ist die multifunktionale Nutzung der Räumlichkeiten, die barrierefreie innere und äußere Erschließung des Hauses und die neue Vorplatzgestaltung. Das Mehrgenerationenhaus bildet für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen einen wichtigen Treff- und Kommunikationspunkt im Stadtteil. Bereits seit fast 30 Jahren kooperieren mehrere Wohlfahrtsverbände gemeinsam unter einem Dach, um die interkulturelle Arbeit in der Stadt voranzubringen.





15.04. Staffelübergabe beim Quartiersmanagement

Die Raumplanerin Annika Bellmann löst die bisherige Quartiersmanagerin Stefanie Prescher ab. Sie ist täglich im Nordstadtbüro am Schlagbaum bei der AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen erreichbar und für die BürgerInnen und Akteure aus der Nordstadt Ansprechpartnerin, wenn es um die Organisation und Durchführung von Stadtteil-Projekten, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit geht.



29.06. „Nordstadt – (er)leben!“

In diesem Jahr stand bereits die 7. Auflage des Nordstadtfestes auf der Agenda. Von 11 - 18 Uhr stellten sich viele Vereine, Initiativen und Einrichtungen an vielfältigen Info- und Mitmachständen vor und hielten kulinarische Leckerbissen bereit. Wie jedes Jahr wurde auch ein buntes Bühnenprogramm präsentiert, bei dem sich die Talente aus unterschiedlichen Nationen und Generationen beteiligten, außerdem gab es wieder den beliebten Flohmarkt in der Augustastraße mit anschließendem Bobbycar-Rennen, der durch ehrenamtliches Engagement auf die Beine gestellt wurde. Eine Besonderheit in diesem Jahr war der fließende Wechsel zum Jugendkulturfestival unter dem Motto „roots and culture“, welches ab 18 Uhr im Anschluss an das Nordstadtfest auf dem Rathausplatz stattfand.

Stadtteilsparziergänge in der Nordstadt

Unter dem Motto „Einfach mal rauskommen“ trafen sich in den Sommermonaten regelmäßig rund 20 Seniorinnen und Senioren aus der Nordstadt zum gemeinsamen Spaziergang durch den Stadtteil. Bewegungs- und Motorikübungen waren dabei ebenso Teil des Angebotes wie ein gemeinsames Kaf-



2013

feetrinken. Das Bewegungsangebot wurde von der Projektgruppe „Gesundheit im Quartier“ initiiert. Mit viel Engagement und Einsatz wurden die Stadtteilsparziergänge von Übungsleitern des Solinger Sportbundes, Therapeuten des Therapiezentrums Bergisch Land, Stadtdienst Soziales, Seniorenbeirat sowie Jugendlichen der Taschengeldbörse Solingen unterstützt und begleitet.

06.09. Einweihung Vorspeler Anlagen

Kinder, Eltern und die anliegenden Einrichtungen haben im Rahmen einer großen Bürgerbeteiligung in 2009 ihre Anregungen für die Umgestaltung der großen Grünanlage mit einfließen lassen. Im September konnten der neu gestaltete Spielbereich und die neuen Sitzgelegenheiten dann offiziell eingeweiht werden. Das Friedrich-List-Berufskolleg hat parallel ein Schulfest veranstaltet und gemeinsam mit den anliegenden Einrichtungen, wie dem Technischen Berufskolleg, der Kita Krümelkiste und der Pestalozzischule, ein großes Spiel- und Bewegungsangebot den Tag über bereit gehalten. Vereine aus dem Stadtteil sorgten für das leibliche Wohl, das Spielmobil der Jugendförderung bot für die Aller kleinsten etwas. Höhepunkt war der Auftritt der kongoleischen Jugendband Fanfare Massolo.



Verfügungsfonds – Wir für die Nordstadt

Die Mittel aus dem Fonds stehen zur Umsetzung von Projekten und Aktivitäten der Bewohner in der Nordstadt zur Verfügung. Der Beirat „Wir für die Nordstadt“, bestehend aus Bewohnern der Nordstadt und Vertretern von Einrichtungen im Stadtteil, entscheidet über die Vergabe der Mittel auf der Grundlage der eingereichten Projektanträge. Bisher konnten in den ersten drei Antragsphasen 17 vielfältige Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt 18.184,55 Euro bewilligt werden.

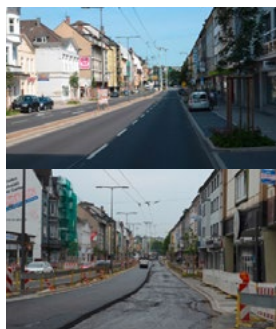


11.03. Baustart Umbau Konrad-Adenauer-Straße

Die Konrad-Adenauer-Straße ist die wichtigste Hauptverkehrsachse durch die Solinger Innenstadt. Jeden Tag fahren hier 30.000 bis 40.000 Fahrzeuge entlang. Aber an dieser Straße arbeiten und leben auch viele Menschen, deren Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessert werden und die Leistungsfähigkeit für den Auto- und Busverkehr erhalten bleiben sollen. Daher wird bis voraussichtlich Ende 2016 die Konrad-Adenauer-Straße umgebaut:

- Die Fahrbahnen werden verschmälert, dadurch können neue Parkmöglichkeiten geschaffen und Bäume gepflanzt werden.
- Eine neue begrünte Mittelinsel hebt den trennunggebenden Charakter der Straße in großen Teilen auf.
- Drei neue Fußgängerüberwege in Höhe der Mummstraße, anstelle des Fußgängertunnels und in Höhe des Haupteingangs des Theater und Konzerthauses verbessern die Verweil- und Aufenthaltsqualität für Fußgänger.
- Die Fußgängerunterführung in Höhe der Potsdamer Straße wird geschlossen.

Es wurden zwei Bauabschnitte gebildet. Der erste Abschnitt umfasst den Bereich zwischen Mummstraße und Merianstraße und ist bereits



2014

abgeschlossen. Der zweite Bauabschnitt liegt zwischen Merianstraße und dem Theater und Konzerthaus und wird voraussichtlich Anfang 2016 starten.

14.06. Nordstadtfest

Über 20 Vereine, Schulen und Gruppen haben sich am 8. Nordstadtfest mit Mitmachaktionen, kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt und einem Beitrag für das Bühnenprogramm beteiligt. Beim Stand der Stadtentwicklung herrschte den ganzen Tag über großer Andrang, nach der Einigung zwischen Rat und der Bürgerinitiative gegen die geplante Treppe am Theater waren die Bürger hier aufgefordert, ihre Ideen für einen neuen Überweg aufzuschreiben. Die Nordstadt hatte an diesem Tag aber noch einiges mehr zu bieten. So hatten Anwohner auf der Augustasträße wieder einen Flohmarkt initiiert, der mit dem mittlerweile traditionellen Bobbycar-Rennen endete.



15.09. Neues Gesicht beim Quartiersmanagement

Die Dortmunder Raumplanerin Yvonne Johannsen ist die neue Quartiersmanagerin im Stadtteilbüro Nordstadt an der Kuller Straße. Sie koordiniert den Verfügungsfonds, bei dem Nordstadtbewohner und -akteure Unterstützung für die Umsetzung von Projekten beantragen

12 Jahre Soziale Stadt - eine Zeitreise durch die Nordstadt



können. Außerdem organisiert sie jährlich das Nordstadtfest und die Stadtteilkonferenz und ist für die Vernetzung der Stadtteilakteure im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ zuständig. Für die seit 2009 erscheinende Stadtteilzeitung „Nordstadtseiten“ ist sie ebenfalls verantwortlich. Bei ihr erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger Informationen über Projekte und Angebote im Stadtteil und erfahren, wie sie sich für die Nordstadt engagieren können.

können. Außerdem organisiert sie jährlich das Nordstadtfest und die Stadtteilkonferenz und ist für die Vernetzung der Stadtteilakteure im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ zuständig. Für die seit 2009 erscheinende Stadtteilzeitung „Nordstadtseiten“ ist sie ebenfalls verantwortlich. Bei ihr erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger Informationen über Projekte und Angebote im Stadtteil und erfahren, wie sie sich für die Nordstadt engagieren können.

22.11. 4. Stadtteilmesse „Lichter der Nordstadt“

Die Stadtteilmesse hat auf ein ereignisreiches Jahr in der Nordstadt zurückgeblickt und die nächsten Schritte und Entwicklungen vorgestellt. Dabei ging es auch um die persönlichen Lichtblicke und Highlights der BesucherInnen. Ein Stadtteil-Rundgang führte Interessierte vorab zu besonderen Orten und lud zu einer kleinen Baustellenführung ein. Verschiedene Gruppen und Akteure gestalten den Nachmittag mit eigenen Präsentationen und Mitmachaktionen mit.



Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs für das Hof- und Fassadenprogramm

Hof- und Fassadenprogramm

Im November 2014 hat der Rat die Erweiterung des räumlichen Geltungsbereichs für das Hof- und Fassadenprogramm beschlossen. Damit können mehr Eigentümer in der Nordstadt von den möglichen Zuschüssen zur Aufwertung ihrer Immobilie profitieren. Informationen unter www.solingen.de/hofundfassadenprogramm oder Stadtdienst Stadtentwicklung.

2015

fest. Darunter Kitas und Schulen, Verbände, Gewerbetreibende, BewohnerInnen & Kulturvereine. Wer mehr erkunden wollte als den Rathausplatz, der spazierte die (fast) fertiggestellte Konrad-Adenauer-Straße entlang und erlebte nach 18 Monate Baustelle eine ganz neue Qualität der Einkaufsstraße. Auf beiden Seiten der Straße haben sich Händler und Gewerbetreibende mit Aktionen präsentiert.

Straße entlang und erlebte nach 18 Monate Baustelle eine ganz neue Qualität der Einkaufsstraße. Auf beiden Seiten der Straße haben sich Händler und Gewerbetreibende mit Aktionen präsentiert.

15.08. Spielfest auf der Korkenziehertrasse



Bei der Erstaufgabe dieses Events heißt es zwischen 12:00 - 16:00 Uhr: Spiel, Spaß und Sport! Vom Tunnel unterhalb des Schlagbaums bis zur Cronenberger Straße, von der Van-Meenen-Straße (Mehrgenerationenhaus) bis zum Bauwagen (TUKAN) wird die Nordstadt gemeinsam aktiv! Was hat es mit „Wibbeln“ auf sich oder wie ist eine „Slackline“ zu bändigen? Darüber hinaus standen Hüpfburg, Minigolf & sportliche Olympiaden u.v.m. für die Nordstadt bereit. Viele Initiativen aus der Nordstadt haben ein buntes Angebot für Jung und Alt zusammen gestellt.

Bei der Erstaufgabe dieses Events heißt es zwischen 12:00 - 16:00 Uhr: Spiel, Spaß und Sport! Vom Tunnel unterhalb des Schlagbaums bis zur Cronenberger Straße, von der Van-Meenen-Straße (Mehrgenerationenhaus) bis zum Bauwagen (TUKAN) wird die Nordstadt gemeinsam aktiv! Was hat es mit „Wibbeln“ auf sich oder wie ist eine „Slackline“ zu bändigen? Darüber hinaus standen Hüpfburg, Minigolf & sportliche Olympiaden u.v.m. für die Nordstadt bereit. Viele Initiativen aus der Nordstadt haben ein buntes Angebot für Jung und Alt zusammen gestellt.

Proberaumhaus Crosscult

Nach intensiver Vorbereitung und Projektentwicklung geht es mit der Aufwertung der Proberäume los, die am ehemaligen Nordbahnhof mit direktem Zugang zur Korkenziehertrasse liegen. Das Ladenlokal in der Konrad-Adenauer-Straße 98 ist mit den Proberäumen verbunden und wird durch ein Jugendkulturzentrum ergänzt. Ziel ist es, mit der Aufwertung der Proberäume das vorhandene musikalische und kulturelle Angebot im Stadtteil weiter zu stützen und auszubauen, um das kreative Potential in der Nordstadt zu fördern sowie Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Durch die räumliche und inhaltliche Nähe des Projektes Crosscult zum gegenüberliegenden Theater und Konzerthaus werden Crossover Projekte zwischen musischen, theatralen und anderen pädagogischen Themen ebenso möglich, wie wechselseitige Nutzen, etwa durch die Nutzung von Räumlichkeiten im Theater für Veranstaltungen des Jugenderprobungsraumes, oder durch die Nutzung des Tonstudios im Crosscult.



Umbau der Grundschule Scheidter Straße

Die Stadt Solingen hat die Chance genutzt, über den neuen Ansatz „Ertüchtigung kommunaler Gemeinbedarfseinrichtungen“ Investitionszuschüsse für die Erweiterung und Sanierung der Grundschule zu erhalten. Nach dem in den Sommerferien erste Arbeiten im Bestandsgebäude gemäß der vorliegenden Planung ausgeführt worden sind, erfolgt seit Herbst 2015 die Erweiterung der Grundschule Scheidter Straße um vier Räume, die für Zwecke des Ganztags und für Differenzierungsangebote im Rahmen der schulischen Inklusion genutzt werden sollen. Ergänzend sind für die Erweiterung des Pausenhofs und Aufwertung der Außenanlagen dieses Jahr Mittel beim Land beantragt worden.



06.06. Nordstadtfest

Das Nordstadtfest ist fester Bestandteil des Förderprogramms „Soziale Stadt“ und aus der Nordstadt nicht wegzudenken. An diesem Tag präsentiert sich der Stadtteil und lädt die Öffentlichkeit ein, die Nordstadt und ihre Menschen kennenzulernen. Das fördert die Identität und Image des sonst so oft benachteiligten Stadtteils. Eine Besonderheit ist, dass die Aktiven und Menschen aus dem Stadtteil das Fest gestalten, Bühnenprogramm entwickeln und letztlich selbst das Nordstadtfest mitbestimmen. Unter Begleitung und Beratung des Quartiersmanagements Nordstadt beteiligten sich dieses Jahr rund 40 Vereine, Initiativen & Gruppen aktiv an dem Nordstadt-



gestalten, Bühnenprogramm entwickeln und letztlich selbst das Nordstadtfest mitbestimmen. Unter Begleitung und Beratung des Quartiersmanagements Nordstadt beteiligten sich dieses Jahr rund 40 Vereine, Initiativen & Gruppen aktiv an dem Nordstadt-

11.11. Lichterfest in der Nordstadt

Das Lichterfest ist eine Gemeinschaftsaktion des Quartiersmanagements Nordstadt mit den Kindertagesstätten Croenchen, Krümelkiste, Lummerland, Rasselbande, Schatzkiste und Vorspel gefördert aus Mitteln des Verfügungsfonds „Wir für die Nordstadt“. Rund 1000 Besucher haben an dem gemeinsamen Laternenumzug mit Blaskapelle, Martinsfeuer und Punsch teilgenommen.





2016

25.02. JUMP IN! - Agenda 21-Preis

Bereits zum 16. Mal verleiht die Stadt Solingen den Agenda 21 – Preis, diesmal am 25. Februar 2016 im Kunstmuseum Solingen musikalisch geschmackvoll eingerahmt durch die türkisch-deutsche Band „Aroma“. Mit dieser Auszeichnung wird jährlich bürgerschaftliches Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung gewürdigt. Gemäß der Auslobung des Preises engagieren sich die Preisträger für „eine sozial ausgewogene, ökologisch verträgliche, wirtschaftlich tragfähige und global verantwortungsvolle Entwicklung“ in Solingen. Neben den weiteren Preisträgern BürgerEnergie Solingen eG (BESG) und der Kinderkirche Solingen, nahm das JUMP IN (AWO Arbeit & Qualifizierung), das mit einer großen Gruppe jugendlicher Projektteilnehmer zugegen war, stolz die Auszeichnung in Empfang. Der mit 750 Euro dotierte Preis wurde durch Oberbürgermeister Kurzbach übergeben.

01.02. Neues Gesicht im Quartiersmanagement

Seit Februar 2016 ergänzt Diplom Geographin Fatima Keklik das Team im Stadtteilbüro und arbeitet zusammen mit Yvonne Johannsen für das Quartiersmanagement in der Solinger Nordstadt. Fatima Keklik kommt aus Monheim am Rhein, wo sie u.a. in der Stadtplanung und Wirtschaftsförderung gearbeitet hat und langjährig an Projekten und Veranstaltungen der städtischen Jugend- und Kultureinrichtung in Monheim mitwirkte.



04.06. Nordstadtfest

Das Quartiersmanagement ist bei der Organisation des 10. Nordstadtfestes beteiligt und hat in diesem Rahmen die Akteure und Einrichtungen im Stadtteil angesprochen und zur Teilnahme motiviert. Die Nordstadtfeste bilden im Rahmen des Programms „Soziale Stadt – Solinger Nordstadt“ eine besondere Öffentlichkeits- und Imagearbeit und fördert den Austausch sowie die nachbarschaftlichen Kontakte im Quartier. In diesem Jahr wurden die Unternehmerinnen entlang der Konrad-



Adenauer-Straße gezielt aktiviert, ihren Straßenabschnitt nach den Umbauarbeiten einzuweihen und die neue Qualität zu bespielen. Viele Händler beteiligten sich mit unterschiedlichen Aktionen, erweiterten die Veranstaltungsfläche um die Konrad-Adenauer-Straße und verknüpften den Rathausplatz mit dem Anwohnerflohmarkt auf der Augustastraße.

03.09. Nordstadt-Olympiade auf der Korkenziehertrasse

Unter dem Motto der „Nordstadt-Olympiade“ kamen am Samstag den 3. September Jung & Alt aus der Nordstadt an der Korkenziehertrasse zusammen. Das Spielfest war angelehnt an die Olympiade in Rio. Es soll bei den Großen und Kleinen ein Bewusstsein für Gesundheit & Bewegung schaffen. Die Projektgruppe Gesundheit und das Quartiersmanagement Nordstadt organisierten zum 2. Mal in Folge das Spielfest auf ca. 150 Metern an der Korkenziehertrasse. Von 12:00-16:00 Uhr erwarteten Kinder wie Erwachsene 14 verschiedene Spielstationen, wie z.B. Stopptanz, Boccia, Kegeln, Spieleparcours, Bobbycarparcours, Stelzenlaufen, Müsli-Fahrrad etc. Wer alle Stationen schaffte, dem winkten tolle Gewinnpreise.



07.11. Laternenumzug

Mit Sonne, Mond und Sterne- Gesang der zahlreichen kleinen Laternenkinder aus sechs Kindergärten der Nordstadt fand auch in diesem Jahr am 7. November der Sankt Martinsumzug in der Nordstadt statt. Die Laternen eingepackt in Tüten und in wetterfester Kleidung, versammelten sich Kinder und Eltern um 17:00 Uhr am Rathausplatz und zogen in Begleitung der Blaskapelle (Musikschule Da Capo) in Richtung Burgstraße. Am Theater und Konzerthaus traf der Zug auf den St. Martin mit seinem braunen Ross und wanderte mit Sang & Klang in Richtung der Vorspel Grünanlage. Im Anschluss konnten sich die Kleinen und Großen dann am großen Martinsfeuer im Schulhof des Friedrich List Berufskolleg aufwärmen, während St. Martin noch um das Feuer zog.



12 Jahre Soziale Stadt - eine Zeitreise durch die Nordstadt

19.01. Stadtteilmesse „Zukunft der Nordstadt“

Die Stadtteilmesse 2017 fand am 19. Januar 2017 zu dem Thema „Zukunft der Nordstadt“ im Weingewölbekeller der Destille statt. Ein wesentlicher Handlungsschwerpunkt für die Akteure in der Nordstadt sowie für das



Quartiersmanagement und der Stadtentwicklung lag im Jahr 2017 in der Verstärkung der Sozialen Stadt Nordstadt, das sich in der Stadtteilmesse thematisierte. Drei eingeladene Experten berichteten von ihren Erfahrungen aus ihren Stadtteilen in Wuppertal, Remscheid und Dortmund. Die drei Trägerformate wurden nochmal in einem Workshop am 16. März aufgegriffen, zusammen mit Bewohnern, Händlern und Akteuren wurde über die Vor- und Nachteile sowie die Übertragbarkeit auf die Nordstadt diskutiert. Einen weiteren Workshop gab es am 16. Mai 2017, in dessen Rahmen im Detail die Zukunftsfähigkeit eines Bürgervereins in der Nordstadt diskutiert wurde.



Umbau Grundschule Klauberger Straße

Die Aufwertungs- und Sanierungsarbeiten an der Klauberger Straße wurden begonnen.

2017

15.09. Eröffnung Proberaumhaus

Nach den umfassenden Umbauarbeiten wurde das AWO Proberaumhaus „Monkeys“ am 15.09.2017 offiziell eingeweiht. Oberbürgermeister Tim Kurzbach und weitere Vertreter der Stadt sowie Vertreter des Ministeriums für Familie, Kinder, Flüchtlinge und Integration feierten gemeinsam mit Akteuren und Bewohnern und vor allem Jugendlichen aus der Nordstadt mit einem musikalischen Rahmenprogramm sowie Führungen durch das Haus. Am 16.9.2017 ging es dann weiter mit Jam-Sessions,



Foto: Norman Schwarz

und weitere Vertreter der Stadt sowie Vertreter des Ministeriums für Familie, Kinder, Flüchtlinge und Integration feierten gemeinsam mit Akteuren und Bewohnern und vor allem Jugendlichen aus der Nordstadt mit einem musikalischen Rahmenprogramm sowie Führungen durch das Haus. Am 16.9.2017 ging es dann weiter mit Jam-Sessions, mini Konzerten und guter Laune. Auf 5 Etagen teilt sich das Proberaumhaus auf in Jugendcafé, Veranstaltungsraum, Jam-Session-Raum & Proberäume! Das Gemeinschaftsprojekt zwischen Stadtentwicklungsplanung und AWO, Cow Club, Jugendförderung, aktiven Jugendlichen und Kulturmanagement hat sich als neuer Jugend- und Kulturtreffpunkt an der Konrad-Adenauer-Straße bereits etabliert.



Foto: Norman Schwarz

08.07. Nordstadtfest „Kunst und Kultur rund um die Konrad Adenauer Straße“

Unter dem Motto „Nordstadt (er)leben - Kunst und Kultur rund um die Konrad-Adenauer-Straße“ stand die bunte Vielfalt des Stadtteils im Mittelpunkt der 11. Auflage des Nordstadtfestes. Am 8. Juli 2017 wurde wieder der Rathausplatz zu einem bunten Festplatz mit über 30 Ständen verschiedener Einrichtungen, Vereine, Organisationen und Gruppen, welche den ganzen Platz säumten und beim Sonnenschein und 28 Grad viele Besucherinnen und Besucher, klein und groß, zum Feiern und Kennenlernen in die Nordstadt lockten. Ein besonders schöner Service von den Nordstadthändlern war die kostenlose Rikschafahrt vom Neumarkt zum Rathausplatz und wieder zurück. Weitere Highlights waren die Ausstellung des „Überschlagssimulators“ von den Schülern des technischen Berufskollegs (Verfügungsfonds-Projekt) und einige künstlerische Aktionen, wie die Foto-Ausstellung des Projekts „Wenn aus Fremden Freunde werden“.

04.12. Gründung Bürgerverein „Bunte Nordstadt“

Der im Dezember 2017 gegründete Bürgerverein „Bunte Nordstadt“ wurde von Bewohnern der Nordstadt für Bewohner der Nordstadt gegründet. Er will die positive Stadtentwicklung vorantreiben. Dies soll vor allem durch die Verbesserung der Wohn-, Arbeits- und Lebensbedingungen in der Nordstadt verwirklicht werden. Der Verein unterstützt das Zusammenleben und die Kommunikation im Stadtteil. Dies geschieht u.a. durch die Förderung von Projekten zur nachhaltigen Wohnumfeld-Verbesserung und durch die Unterstützung der lokalen Ökonomie und Ökologie. Zusätzlich werden Treffpunkte um öffentlichen Raum und Einrichtungen entwickelt und unterstützt sowie Veranstaltungen und lokale Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Kontakt unter: info@bunte-nordstadt.de



JUMP IN('s) Jahr 2019

Wir schreiben das Jahr 2012, als ich bei einem Mädchen-treff meiner Gemeinde war und eine junge Frau Namens Sladjana sich unserem Gesprächskreis anschloss. Sie erzählte uns vom Projekt „Nachbar? Machbar!“ und konnte einige von uns dazu begeistern mitzumachen. „Warum also nicht?“, dachten meine Freundin, meine Schwester und ich.

Wir machten eine ca. 80 stündige Ausbildung zu Peer-Mediatoren. Dies war der Schlüssel in unser zukünftiges also heutiges Ehrenamt. Wir lernten das Jump In sehr positiv kennen und machten zunächst bei Allem mit, wo wir konnten.

Ob Hip-Hop-Workshops, Kommunalpolitik, Fotoaktionen, Ausbildungen zu verschiedenen Themen wie Medien, Dialog oder Selbstverteidigung. Von A bis Z konnten wir als Jugendliche, durch das Jump In, an viele interessante Bereiche andocken und an den Themen, die uns besonders beschäftigten intensiv arbeiten.

„Ihr seid ja eh immer nur auf Facebook“ sagte ich damals zu meinen heutigen Kollegen und unterschätzte ihre Arbeit. Mit Menschen zu arbeiten ist keine einfache Sache und sie für die anstehenden Projekte zu mobilisieren noch we-

niger. Aber es ist unser aller Herzensangelegenheit für die Projekte Aufmerksamkeit zu erregen, weshalb Jede/-r sein/ihr Bestes gibt.

Ob „Nachbar?-Machbar!“, „Steh auf bewege dich“, „Changemaker City“, „Jugend macht Dialog“, „Wenn aus Fremden, Freunde werden“, „JUSTIQ“, „Nicht in meinem Namen!“, „Genera(k)tionen“ oder noch viele weitere Projekte. Alle haben das gemeinsame Ziel etwas Nützliches für unser gemeinsames Miteinander in der Gesellschaft zu tun.

In der 7-jährigen Geschichte des Jump In's fanden einige Veranstaltungen statt, welche die Gruppen immer zusammen schweißen ließen, wie z.B. das fast alljährliche Schlittschuhlaufen, klettern im Hochseilgarten, wo wir unser gegenseitiges Vertrauen beweisen mussten, das erste Jugendforum, was wir z.T. mit organisierten, mit der Wassermelone auf dem Flyer, dessen Design uns bis heute noch verwirrt :), Aktionen wie die Kanu-Fahrten auf der Wupper oder das Floßbauen, eine Fahrrad-Tour durch Köln und Workshops & Jugendkongresse in Berlin.

Nun bin ich nicht mehr nur ehrenamtlich dabei, sondern auch ‚beruf-

lich‘. Als Minijobber habe ich in diesen wenigen Monaten, die ich schon im JUMP IN arbeite, einiges mitbekommen und konnte in die hintersten Ecken der Kulissen schauen. Das Temperament des Jugendbüros ist sehr abwechslungsreich. Es gibt Tage, die sind sehr turbulent und bunt, witzig aber auch Tage an denen weniger los ist, die mir allerdings genauso viel Spaß machen dank meiner Kollegen.

Jahr für Jahr stellt das Jump In Projekte auf die Beine und gibt Jugendlichen einen Raum sich künstlerisch, politisch oder ehrenamtlich zu engagieren. Bald ist es wieder soweit und wir beginnen ein neues Jahr. Das Ende des Jahres sollte uns nicht kümmern auch wenn das bedeutet, dass wir älter werden. Fokussieren wir uns eher auf den Beginn eines neuen Jahres, dass neue Energie, Motivation und weitere Erfolge mit sich bringt. Das Jahr 2019 und Folgende.

Hatice Şahin



Fotos: Jump In



Welche Zukunft hat die Nordstadt nach dem Ende der Förderung aus der „Sozialen Stadt“? Ein subjektiver Rück- und Ausblick von Dietmar Gaida

Nun ist es leider so weit: In Kürze läuft die Landesförderung der Solinger Nordstadt aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt NRW“ aus. Seit 2007 erhielt die Nordstadt Mittel aus diesem Programm für Stadtteile, die sozial, ökonomisch und ökologisch benachteiligt sind. Das BI-WAQ-Projekt der Hochschule Niederrhein zur „Förderung der lokalen Ökonomie in der Solinger Nordstadt“ ist zum Ende des Jahres 2018 beendet.

Im November 2005 hatte der Stadtplanungsausschuss einstimmig ein „Integriertes Handlungskonzept für die Solinger Nordstadt - 'Der bunte Stadtteil mit Zukunft'“ beschlossen, „als Grundlage für die zukünftige städtebauliche Entwicklung der Nordstadt“. Daraufhin wurde die Nordstadt im Januar 2007 in das Landesförderprogramm aufgenommen.

Im Folgenden ein subjektiver Blick zur bisherigen Entwicklung und zur Frage, wie es weitergeht. Aus Platzgründen ist es nicht möglich, alle Projekte zu erwähnen, aber einige Beispiele seien genannt.

Ein wichtiges Ziel wurde erreicht: Der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße.

Das Handlungskonzept nimmt im Jahr 2005 Stellung zur „Konrad-Adenauer-Straße, die die räumliche Mitte des Stadtteils bildet und an der sich die Versorgungseinrichtungen befinden. Die vierspürige Straße stellt einen Ang-

strom und eine nur schwer zu überwindende Barriere dar.“ Die Konrad-Adenauer-Straße ist zwar immer noch die am stärksten befahrene Straße Solingens. Aber ihre zerschneidende und trennende Wirkung wurde durch den Umbau deutlich vermindert: mit breiteren Bürgersteigen, zusätzlichen Fußgängerampeln, einer Baumallee sowie lärminderndem Asphalt. Gut, dass die Interessen der in der Nordstadt lebenden letztendlich die Oberhand gegen eine ideologische „Freifahrt-für-freie-Bürger“-Kampagne gewannen.

Die soziale Infrastruktur, Parks und Spielplätze wurden aufgewertet.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt und gerade für die Kinder und Jugendlichen wurde einiges erreicht. So gab es im öffentlichen Raum wichtige Verbesserungen, die Anlage des Mehrgenerationen-Bewegungsplatzes an der Korkenzieher-Trasse, die Neugestaltung der Vorspeler Anlage sowie die Attraktivierung der Spielplätze Burgstraße, Hausmannstraße und Cäcilienstraße.

Seit Juli 2009 erschienen 35 Ausgaben der Stadtteilzeitung Nordstadtseiten, ein ganz wichtiges Informationsmedium über alle Aktivitäten im Quartier. Es dauerte leider viel zu lange, aber im Februar 2011 wurde endlich auch das Quartiersmanagement in Trägerschaft der AWO Arbeit &

Qualifizierung im Nordstadtbüro an der Kuller Straße 4-6 eingerichtet. Dieses organisiert und begleitet seitdem die Projekte und ist wichtige Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner. Seit 2012 werden verschiedene Jugend-Projekte im Jump-IN an der Konrad-Adenauer-Straße 66 entwickelt und durchgeführt, die die Jugendlichen der Nordstadt in ihrer bunten Vielfalt stärken. 2012 wurden die Räumlichkeiten des Rollhauses ausgebaut und die Umbauarbeiten rund um das Mehrgenerationenhaus mit einer barrierefreien Erschließung sowie der Anlage des Mercimek-Platzes abgeschlossen.

Ende 2012 wurde der Verfügungsfonds Nordstadt eingerichtet. Aus diesem Fonds werden kleine Projekte von Nachbarschaften oder von sozialen Trägern in einem unkomplizierten Verfahren mit bis zu 2.500 Euro gefördert. Bisher wurden 109 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 180.000 Euro bewilligt. Herausragende Projekte sind dabei u.a. der Anwohner-Flohmarkt an der Augustastraße während der Nordstadt-Feste und die von Schülern und Schülerinnen des Technischen Berufskollegs gebauten Sitzbänke, z.B. im Augustapark an der Augustastraße. Die Gelder aus dem Verfügungsfonds werden bald aufgebraucht sein, dabei hat gerade diese Förderung von Kleinstprojekten sehr viele positive Ent-

wicklungen angestoßen. Eine Fortführung des Verfügungsfonds mit städtischen Mitteln wäre absolut sinnvoll.

Das Erreichte sichern und ausbauen: weitere Förderung des Sozialen und der Ökonomie!

Zurzeit beziehen im Bereich Nordstadt/Innenstadt ca. 40% der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren sowie ca. 20% derjenigen, die 60 Jahre oder älter sind, Leistungen nach dem SGB-II. Das heißt, sie leben unter finanziell extrem eingeschränkten Verhältnissen und sind angewiesen auf ein gut funktionierendes Unterstützungsnetzwerk.

Die Quartiersmanagerinnen der Nordstadt waren immer eine wichtige Stütze für alle Menschen, die an der Verbesserung der Lebensbedingungen in der Nordstadt arbeiten. Die Quartiersmanagerin Fatima Aksoy unterstützt in ihrer zugewandten und anpackenden Haltung sehr engagiert die Initiativen von hier lebenden und arbeitenden Menschen, Vereinen und Institutionen. Nach dem Ende der Landesförderung ist eine anschließende Finanzierung des Quartiersmanagements, der vielen erfolgreichen sozialen Projekte und des stadtviertelverbindenden Nordstadtfestes durch die Stadt Solingen notwendig – ähnlich wie bei den Quartieren Zietenstraße oder Hasseldelle. Damit sollten die Erfolge der letzten 12 Jahre gesichert und ein Zurückkippen der Nord-



2018: Probesitzen auf den neuen Bänken des Techn. Berufskollegs am Ausblick auf die Vorspel.



Baumfällungen am Augustapark.
Alle Fotos Seiten 6+7: Dietmar Gaida

stadt in die negative soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung verhindert werden.

Die Konrad-Adenauer-Straße ist als Eingangstor zur Innenstadt zugleich Nahversorgungsbereich mit unterschiedlichen kulturellen Ausprägungen und ein „Zentraler Versorgungsbereich“. Das „Integrierte Handlungskonzept für die Solinger Nordstadt“ hielt dazu fest: „Die Funktion der Konrad-Adenauer-Straße als Geschäftsstraße muss wiederhergestellt werden, so dass sie sich als Spezialistenstraße, wie es auch die ansässigen Betriebe selber sehen, etablieren kann. Allein-gesessene Geschäfte müssen gehalten und das Angebot an Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie muss deutlich verbessert werden.“ Und: „Die Berücksichtigung, Stärkung und Betreuung der ethnischen Ökonomie bedarf dabei einer zielgruppenspezifischen Herangehensweise.“ Das „BIWAQ“-Projekt zur Förderung des örtlichen Einzelhandels- und Dienstleistungsgewerbes hat wichtige Unterstützungsarbeit für den gefährdeten Einzelhandel geleistet. Die Stadt Solingen sollte die Erfolge dieser Arbeit mit finanzieller und personeller Unterstützung sichern und fortführen.

Es fehlt ein Grünraumkonzept für die Nordstadt!

Ich finde, dass ein anderer Auftrag, die „Sicherung, Schaffung und Vernetzung von Grün- und Begegnungsräumen“ leider nur sehr unzureichend umgesetzt wurde. 2005 wurde im Handlungskonzept folgender Auftrag beschrieben: „Durch die geplante Bebauung am Rathausparkplatz werden ca. 120 Bäume im Stadtteil wegfallen. Anzustreben ist, möglichst viele Ersatzstandorte im Stadtteil zu finden. Dazu soll durch die Stadtverwaltung ein Grünraumkonzept erarbeitet werden, das darstellt, wo auf öffentlichen und privaten Flächen Bäume gepflanzt werden können. Mit der Erstellung des Grünraumkonzepts sollte gleichzeitig für den

gesamten Stadtteil geprüft werden, welche Potentiale zur grünraumplanerischen Aufwertung des Stadtteils bestehen. Dazu zählen insbesondere straßenbegleitendes Grün, die Aufwertung der vorhandenen Parkanlagen, die Verbindungen zwischen bestehenden Grünflächen und Freizeitanlagen sowie die ökologische Aufwertung von Spielflächen und des Friedhofs. Dabei soll die Korkenziehertrasse mit möglichst vielen 'grünen' Fingern mit dem Stadtteil verbunden werden.“ Leider gibt es dieses Grünraumkonzept noch immer nicht. Der Rathausplatzbebauung fielen ebenso zahlreiche Bäume zum Opfer wie der Fällung des Wäldchens an der Augustastraße. Die Neupflanzungen an der Konrad-Adenauer-Straße ersetzen diese nach meiner Einschätzung weder zahlenmäßig noch in ihrer ökologischen Wirkung. Dabei liegen zahlreiche Vorschläge für Neupflanzungen vor, erarbeitet sowohl von der Projektgruppe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum des Solinger Bündnisses für Familie als auch von einem Grünplanungsbüro im Auftrag der Stadt. Allein, bisher fehlte das Geld zur Umsetzung. Das Grünraumkonzept bleibt weiterhin ein zu erfüllender Handlungsauftrag für die Nordstadtentwicklung. Er sollte von der Stadt engagiert angenommen werden. Gerade angesichts der beginnenden Klimakatastrophe und der dabei fortschreitenden Erwärmung der Innenstädte halte ich die weitere Neuanpflanzung von Straßenbäumen in der sehr dicht bebauten Nordstadt für dringend notwendig!

Projekte zur barrierefreien, beispielbaren und besITZbaren Nordstadt fördern!

Der neu gegründete Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V. nimmt sich zurzeit im kleinen Rahmen des Themas Natur im Quartier an, u.a. mit einem Projekt zur Erforschung der hier lebenden Pflanzen und Tiere sowie mit Informationen über Kräuter für soziale Einrichtungen. Ein weiteres



2012: Fest am Spielplatz Burgstraße nach der Neugestaltung.



2014 trennt noch ein Zaun die Straßenseiten, heute steht hier der Überweg am Theater.



Den Angstraum Tunnel ersetzt heute eine Fußgängerampel.

Projekt der Bunten Nordstadt e.V. will die erfolgte, tatsächlich barrierefreie Gestaltung von Konrad-Adenauer-Straße und Theaterumfeld dazu nutzen, ein Modellprojekt „Barrierefreie Nordstadt“ anzustoßen, mit dem im ganzen Stadtviertel die wichtigen Fußgängerquerungen sowie möglichst viele Geschäftseingänge barrierearm oder barrierefrei entwickelt werden. Der Bürgerverein freut sich über Menschen, die an diesen Projekten mitarbeiten wollen. Die Stadt Griesheim wurde in den letzten Jahren erfolgreich zur „beispielbaren Stadt“ mit vielen kleinen beispielbaren Orten in den Stadtstraßen entwickelt. Griesheim wurde

auch zur „beSITZbaren“ Stadt mit vielen, teils auch einfachen, Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum. Ein Modell für die Nordstadt.

Es würde die Nordstadt sehr stärken, wenn hier Projekte zur Grünraumentwicklung, Barrierefreiheit und Beispielbarkeit von der Stadt Solingen künftig verstärkt finanziert und umgesetzt würden.

Fazit: Die positive Entwicklung darf jetzt nicht abgebrochen werden. Die Stadt Solingen sollte die soziale, ökonomische und ökologische Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Nordstadt sichern und engagiert fördern!

Dietmar Gaida

Was haben die „Soziale Stadt“ und deren Projekte bisher gebracht? Wie soll es jetzt weitergehen mit der Nordstadt-Entwicklung?

Dazu haben wir Menschen, die in der Nordstadt wohnen oder arbeiten, nach ihrer persönlichen Meinung befragt - von Dietmar Gaida



Dirk Mähler, Foto: privat

Dirk Mähler, Diplom-Sportlehrer und einer der beiden Geschäftsführer des Fitness Centrum TM an der Konrad-Adenauer-Straße 21:

„Wir sind sehr stark am Nordstadtprozess beteiligt gewesen mit viel Eigeninitiative. Bisher war auch die FH Niederrhein engagiert. Diese hat u.a. den Nordstadthändler-Verbund gefördert, die Internetseite für Nordstadthändler erstellt und vieles nach vorne gebracht. Ebenso wie die Weihnachtsbeleuchtung ist jetzt vieles gefährdet. Wir haben das Gefühl, dass die Stadt sich jetzt ein bisschen

aus der ganzen Thematik herauszieht und sagt, da sind jetzt einige aktiv, die können das jetzt alleine machen. Wir haben aber ein Geschäft zu führen, wir können das nicht alleine schaffen.

Das Ziel muss u.a. sein, die Leerstände aufzubrechen, einen guten Einzelhandelsmix in die Konrad-Adenauer-Straße zu bringen. Da waren wir auf einem guten Weg, jetzt

droht das zu vertrocknen. Die Frage ist, wie wird das weitergeführt? Kann das wachsen? Es kann nicht die Aufgabe einiger weniger Händler, einiger weniger Unternehmer sein, das zu erfüllen, was eigentlich die Aufgabe der Stadt ist. Frau Aksoy ist als Quartiersmanagerin sehr rege, solche Leute brauchen wir, die die soziale Komponente mit der ökonomischen verbinden, das muss Grundlage sein. Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Nordstadt wurde auch durch das Nordstadtfest gestärkt, jetzt droht auch das wegzubrechen. Das können aber nicht einige we-

nige Händler finanzieren. Der Stadt sollte das Image der Nordstadt etwas Wert sein. Es muss als Aufgabe der Stadt angenommen werden, das was mit der Förderung aus der „Sozialen Stadt“ und des „BIWAQ“-Projektes gemacht wurde, weiterzupflegen. Dazu sollte auch weiterhin jährlich eine finanzielle Förderung bereitgestellt werden. Sonst verpufft das, dann hat das keine Nachhaltigkeit.“

Anm. d. Red.: Das nächste Nordstadtfest findet statt am 15. Juni 2019

Susanne Koch, Redakteurin, Nordstadtbewohnerin und Vorsitzende des Vereins „Internationales Frauenzentrum Solingen e.V.“

„Als Nordstadtbewohnerin seit Mitte der 90er Jahre verfolge ich die Anstrengungen, die die Stadt unternommen hat, sehr intensiv. Das Ergebnis des Umbaus der Konrad-Adenauer-Straße und der vielen kleinen Maßnahmen finde ich sehr gelungen. Sorgen habe ich davor, dass die Fördertöpfe bald nicht mehr fließen. Ich halte den Einsatz der Quartiersmanagerin weiterhin für sehr sinnvoll: Besonders, weil die Integration der vielen unterschiedlichen Kulturen ein langwieriger Prozess ist, der weiter begleitet werden sollte. Gut ist, dass die Internationale Begegnungsstätte seit über zehn Jahren zum Mehrgenerationenhaus geworden ist. Auf jeden Fall sollten das Nordstadtbüro, das Jump in, der Fluchtpunkt, das Proberaumhaus und das Rollhaus weiter bestehen bleiben und konstruktiv wirken.“



Susanne Koch, Foto: Christian Beier



Sillis Salzgrotte

20 % Rabatt auf einen Grottenbesuch

(Einmalig einlösbar bis 31.12.2018 bei Vorlage des Coupons, Sillis Salzgrotte, Potsdamer Str. 9-11, 42651 Solingen, Barauszahlung ausgeschlossen)



Die Inhalte der Interviews geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.



Liza Nonnenberg, Foto: Dietmar Gaida

Liza Nonnenberg, Schneiderin an der Konrad-Adenauer-Straße 15 und ehrenamtlich für den städtischen Übersetzungsdienst und im Vorstand des Bunte Nordstadt e.V. tätig.

„Die Zeit des Umbaus der Konrad-Adenauer-Straße und der Baustelle vor der Tür war schwierig und mit starken finanziellen Einbußen verbunden. Aber die Kunden waren vom Ergebnis und von den zusätzlichen Parkplätzen positiv überrascht. Leider sind hier die Parkuhren oft kaputt und manchmal bekommen die Kunden trotzdem Strafzettel. Die Begrünung der Straße sieht gut aus. Es wäre wichtig, dass die Stadt Mülleimer an den Bürgersteigen aufstellt. Die Unterstützung der Händler in den letzten Jahren war sinnvoll für diejenigen, die an dem Prozess teilgenommen haben. Das hat ein Netzwerk geschaffen, so dass die Händler voneinander profitieren und den Kunden Tipps geben können, wo sie was in der Nordstadt einkaufen können. Das Quartiersmanagement sollte auf jeden Fall weitergeführt werden. Wir brauchen einen Ansprechpartner und die weitere Unterstützung der Stadt für die Projekte, die wir begonnen haben. Dazu zählen u.a. das Nordstadtfest und die Weihnachtsbeleuch-

tung. Seitdem ich bei den Themen in der Nordstadt mitarbeite, schaue ich genauer hin, es fällt mir mehr auf. Als weiteren Wunsch hätte ich, dass die ausländischen Geschäftsinhaber noch stärker mitarbeiten, da ist noch zu viel Skepsis. Ich hoffe, dass sich das mit der Zeit verändert, auch dafür brauchen wir die Weiterführung der Unterstützungsprojekte.“

Ingrid Dorow, pensionierte Finanzbeamtin, Nordstadtbewohnerin von Kindesbeinen an, Lesepatin und Mitglied des Beirats für den Nordstadt-Verfügungsfonds

„Schon meine Urgroßeltern haben Ende des 19. Jahrhunderts in der Nordstadt gebaut und ein Bekleidungsgeschäft gegenüber dem Theater geführt. Entlang der ganzen Straße gab es ein lebendiges Geschäftsviertel. Das wird nicht mehr ganz so werden können. Der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße ist gut geworden. Die neuen Fußgängerampeln sind wichtig. Auch für die Theaterbesucher, die weite Wege hatten, ehe sie



Ingrid Dorow, Foto: Dietmar Gaida

die Gastronomie gegenüber nutzen konnten. Hier haben sich das Di Vino, die Destille, das Cologne's und das Brandys gut entwickelt, alle mit der Möglichkeit draußen zu sitzen. Es besteht nicht mehr so diese Rennstrecke, aber wenn man sich darauf einstellt, nicht mit 50-60 km/h zu fahren, läuft der Verkehr. Die neuen Bäume sind noch sehr klein. Leider wurde privat eine große Blutbuche im westlichen Hinterbereich der Straße gefällt. Die Bebauung des Rathausplatzes ist auch zu Lasten der Begrünung gegangen – es verschwindet zu viel Grün aus der Stadt. Die Korkenziehertrasse ist eine gute Fußwegverbindung, das Fußballfeld am Nordbahnhof wird gut genutzt. Es sollte auf alle Fälle ein Gremium geben, das sich kümmert, um weiter Bewegung in der Verbesserung der Nordstadt zu halten. Die Integrationsmaßnahmen in der Nordstadt sind sehr wichtig. Der Nordstadt-Verfügungsfonds hat schöne Projekte unterstützt, wie das Skaten für die Grundschüler und das Bankprojekt der Jugendlichen des Berufskollegs. Es wäre gut, wenn weiter eine

solche Förderung bestehen könnte. Ich freue mich immer wenn ich die Jugendlichen am Rollhaus mit ihren Brettern sehe, das ist ein Anlaufpunkt. Ich wohne gerne in der Nordstadt, man ist fußläufig sehr schnell überall. Die Nähe zum Theater ist für mich auch sehr wichtig. Ich erlebe hier eine funktionierende Nachbar-



Lilian Muscutt, Foto: privat

schaft. Auch andere Nordstadtbewohner wollen gerne hier wohnen bleiben.“

Lilian Muscutt, Schriftstellerin und im AWO-Proberaumhaus Monkeys am Schlagbaum zuständig für Sponsoring & Öffentlichkeitsarbeit

„Ich habe vor 20 Jahren in der Nordstadt in einer WG gelebt und mich schon damals sehr wohl hier gefühlt. Seit Anfang 2015 ist die Nordstadt mein Arbeitsplatz und ich bin begeistert, was das Programm „Soziale Stadt“ gebracht hat! Ein Teil des großen Potenzials des Stadtteils wurde erkannt und mit konkreten Projekten verwirklicht. Einrichtungen, Bewohner und auch kleinere Kultur-Projekte, die zuvor wenig Beachtung fanden, wurden vernetzt und gefördert. Das Engagement der Menschen ist bemerkenswert, so auch, was sich hier alles tut! Auf jeden Fall ist die Nordstadt noch lebenswerter geworden. Auch optisch hat sich hier einiges getan. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das ohne das Quartiersmanagement gelungen wäre. Ein Quartiersmanagement ist aus meiner Sicht mit ihren koordinativen Aufgaben unbedingt notwendig, um die Nordstadt weiter nach vorn zu bringen, damit die Erfolge nicht einreißen. Menschen, Einrichtungen und Projekte brauchen ein Quartiersmanagement als zentralen Vernetzungspunkt. Wie soll das sonst funktionieren?“

Künstler der Nordstadt - Anja Plugge

Nordstadtbewohnern,
Maschinenbau-Ingenieurin,
Verfügungsfonds-Beiratsmit-
glied, Vorstandsmitglied und
Mitbegründerin des Bürger-
vereins „Bunte Nordstadt
e.V.“ – all das ist Anja Plugge.

Achso und noch dazu, eine
sehr kreative Hobbykünstle-
rin – hier und quer durch die
NordstadtSeiten zu bestau-
nen!



Kontakt:
info@bunte-nordstadt.de
Postanschrift:
Stadtteilbüro Nordstadt
Kuller Str. 4-6
42651 Solingen
Tel.: 23 13 44-0

Falsche Polizisten zocken ältere Menschen am Telefon ab

LKA und der Sozialverband VdK warnen:

Massiver Anstieg der Betrugsmasche - letztes Jahr entstand ein Schaden von 10 Mio. Euro

Kurz nach 22 Uhr. Das Telefon klingelt. Auf dem Display erscheint die 110. Wer schreckt da nicht auf und nimmt den Hörer ab. Es meldet sich ein Kommissar - jedenfalls gibt er vor ein solcher zu sein. Der Polizist, der in Wirklichkeit gar keiner ist, warnt vor einem kurz bevorstehenden Einbruch und fordert die Person am anderen Ende der Leitung auf, Wertgegenstände und Bargeld „vorübergehend“ und nur zum Schutz an einen vermeintlichen Kollegen zu übergeben. Eine verhängnisvolle Masche, die sich so oder mit ähnlichen Gesprächstaktiken derzeit leider unendlich oft abspielt.

Mit fatalem Ausgang für die Opfer. Erst kürzlich fiel eine Frau auf diesen Schwindel herein und verlor 500.000 Euro. Über drei Wochen lang bezog ein falscher Beamter die ältere Dame vermeintlich in seine Ermittlungen mit ein. Durch seine dem Anschein nach unsichtige Art entlockte er auch sensible Daten der Frau wie Kreditkartennummer oder das Passwort für ihr Online-Banking und kundschaftete ihr gesamtes Vermögen aus. Im Jahr 2017 entstand allein in NRW ein Schaden von über 10 Mio. Euro.

„Die Kreativität und Dreistigkeit der Täter kennt leider keine Grenzen“, sagt Klaus Kisters vom Landeskriminalamt NRW (LKA NRW) gegenüber der VdK-Redaktion, „die Anrufer erhöhen immer weiter den psychischen Druck auf ihre Opfer, damit die keinen klaren Gedanken mehr fassen können.“ In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Geschädigten verneunfacht.

Boshafte Lügengeschichten

Besonders perfide: Wenn am Telefon dem falschen Polizisten sogar tatsächlich mal

nicht geglaubt wird, tischen die Täter boshafte Lügengeschichten auf und binden weitere, fingierte Amtsträger wie BKA-Beamte oder Staatsanwälte mit ein. Lutz Hohaus vom LKA NRW erläutert: „Einen Tag später ruft dann ein angeblicher Staatsanwalt an und sagt: ‚Gegen Sie liegt eine Strafanzeige vor, weil sie in diesem Fall nicht kooperieren.‘ Oder ein angeblicher Bankangestellter meldet sich: ‚Sie müssen unbedingt auf die Polizei hören - sonst droht ihnen akute Gefahr.‘“ Die betroffenen Menschen würden so auf perfide Art und Weise „weichgekocht“.

Auch kommt es vor, dass ein weiterer Betrüger - während sein Komplize mit dem Opfer spricht - bei der richtigen Polizei anruft und vorgibt, in der Gegend würde jemand mit einem Messer in der Hand herumlaufen. Folge: Die richtige Polizei fährt mit Blaulicht heran. Parallel nutzt der Täter am Telefon dies aus und betont dem Opfer gegenüber: „Sie hören es ja, unsere Kollegen sind schon unterwegs.“ Für die Betroffenen klingt die Geschichte fortan gar nicht mehr so merkwürdig.

Täter agieren aus Callcentern

Wenn sich die falschen Polizisten aussuchen, entscheiden diese willkürlich - jeden kann es treffen, aber fast immer sind es ältere Menschen. Häufig wird im Telefonbuch nach alten, deutschen Vornamen wie Hildegard, Heinz oder Elfriede gesucht. Oder die Banden haben Datenklau betrieben - etwa, weil sie einige Zeit in Firmen mit großem Kundenstamm gearbeitet haben - zum Beispiel in Hotels, bei Fluggesellschaften oder Telefonanbietern.

Bei den falschen Polizisten handelt es sich nach Angaben des LKA NRW insbesondere um deutsch-türkische Täter, die perfekt Deutsch sprechen und aus Callcentern agieren, die in der Türkei angesiedelt sind. Festnahmen der Drahtzieher sind also schwierig.

„Von daher müssen wir dringend präventiv arbeiten. Die Vorgehensweise der Täter muss allen potentiellen Opfern und in deren sozialem Umfeld bekannt sein“, sagt Klaus Kisters vom LKA. Denn er weiß nur zu gut: Wenn die Geschädigten ihr ganzes Ersparnis einem angeblichen Boten übergeben haben und später begreifen, was passiert ist, stürzen sie in ein Loch und verlieren auch Vertrauen in den Staat und seine Institutio-

nen. Ein Opfer sagte kürzlich: „Ich schäme mich so, ich habe alles verloren.“

Der Sozialverband VdK NRW und der Ortsverband Solingen-Remscheid unterstützt die Präventionsarbeit des LKA NRW und hat in seiner Geschäftsstelle wichtige Hinweise ausgelegt. Darüber hinaus wird es regelmäßige Kooperationen auch bei weiteren Betrugsmaschen geben.

Wichtige Tipps:

Wenn Sie selbst angerufen werden!

Falls Sie in Ihrem Telefondisplay die Rufnummer der Polizei (110) ggf. mit einer Vorwahl sehen sollten, dann handelt es sich NICHT um einen Anruf der Polizei. Bei einem Anruf der Polizei erscheint NIE die Rufnummer 110 in Ihrem Display. Legen Sie sofort auf!

Wählen Sie anschließend selbst die 110. Schildern Sie der Polizei den Sachverhalt.

Die Polizei erfragt telefonisch keine Bankdaten, keine Vermögensverhältnisse und auch keine Inhalte von Schließfächern oder Tresoren ab.

Übergeben Sie unbekanntem Personen NIEMALS Geld oder Wertsachen. Die Polizei wird Sie NIEMALS auffordern, Wertsachen und Geld an einen vermeintlichen Polizisten oder Boten zu übergeben.



Wo finde ich was?

Evangelisches Wohn- und
Pflegezentrum Cronenberger
Straße gGmbH
Cronenberger Straße 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung
anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Zweibrücker Straße 7
Tel.: 290 27 56

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Solinger Bündnis für Familie
Walter-Scheel-Platz 1
Tel.: 29 02 144

Migrantenselbst- organisationen

Aksaray Kulturverein e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

Alevitische Kulturgemeinde
Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

Förderverein Städtefreund-
schaft Ovacik/Tunceli -
Solingen e. V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1

IFZ - Internationales Frauen-
zentrum Solingen e.V.
Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1
Kordinatorin: Eva Thomas
Tel.: 0162 45 50 387
eva.thomas@gmx.de

Internationale Liste Solingen
e.V.
Kölner Straße 4a
Tel.: 20 20 88

Islamische Gemeinschaft
Milli Görüs
Ortsverein Solingen e.V.
Van-Meenen-Straße 19a
Tel. 172 61

Islamisches Kulturzentrum
e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Serbischer Verein Borac
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein
Solingen e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Griechische Gemeinde
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Kindergärten

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte
und Familienzentrum
Augustastraße 68
Tel.: 22 66 65 70

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Klingenbande
Walter-Scheel-Platz
Tel.: 65 95 79 91

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Vorspel
Familienzentrum NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Kita Schatzkiste
Schwerter Str. 50
Tel. 59 44 63 47

AWO Kindertagesstätte
Scheidter Feld 14
42653 Solingen
Tel.: 38 23 62 34

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg
Solingen
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Soziale und kulturelle Einrichtungen

AWO - Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen
Statteilbüro Nordstadt
Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 23 13 44 0

AWO JUMP-IN (Jugend- und
Migrationsprojekte)
Konrad-Adenauer-Straße 66
Tel.: 23 13 44 25

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Clemens-Galerien
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 601

Café Courage - Internationaler
Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Straße 3
Tel.: 27 36 35

Caritasverband Wuppertal/
Solingen e.V.
Ahrstraße 5
Tel.: 23 13 49 10

Clearingstelle Solingen
Eiland 10
Tel.: 38 34 724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 28 72 00

DRK Solingen
Burgstraße 105
Tel.: 28 03 0

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10
Tel.: 22 38 70

Fluchtpunkt (Beratungs- und
Orientierungszentrum)
Konrad-Adenauer-Straße 3
Tel.: 23 13 41 0

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Freundeskreis der
Stadtbibliothek Solingen
Kuller Straße 2
Tel.: 22 47 009

GTSV 1869 - Gräfrather
Turn- und Sportverein
Cronenberger Straße 60
Tel.: 59 25 61

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Integrations- und Kulturverein
Solingen Mitte e.V. (IKV)
Konrad-Adenauer-Straße 22
Tel.: 22 44 163

Internationaler Bund
Friedrichstraße 46
Tel.: 46 00 6

Jüdischer Wohlfahrtsverband
Neumarkt 11
Tel.: 28 72 0

Kommunales Integrations-
zentrum Solingen
Friedrichstraße 46
Tel.: 29 02 225

Mehr-Generationen-Haus
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Mieterbund Solingen
Kasernenstraße 15
Tel.: 170 58

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514

Rollhaus -
Skate- und Jugendtreff
Konrad-Adenauer-Str. 8
Tel.: 22 16 14 9

Solinger Arbeitslosenzentrum
(SALZ)
Kuller Straße 4 - 6
Tel.: 23 13 44 33

Solinger Kaufhaus
(Sozialkaufhaus)
Schlagbaumer Straße 12
Telefon: 0212 31 94 08

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 20 48 20

VdK Sozialverband
Konrad-Adenauer-Str. 9
Tel. 88 99 91 75

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 22 65 76 01

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehranstalt
für PTA
Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Kostenlose Kleinanzeigen

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Garten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten.
Informationen:
Di, Do 15:00 - 17:00 Uhr
Fr. 15:00 - 16:00 Uhr
bei der Taschengeldbörse
Tel.: 23 13 44 0

Aktive Mitglieder gesucht!

Der Bürgerverein „Bunte Nordstadt e.V.“ sucht aktive Mitglieder, die Lust haben sich ehrenamtlich in Ihrem Stadtteil Nordstadt zu engagieren. Dabei sind Bewohner, Akteure, Nordstadthändler aus und um die Nordstadt herzlich willkommen.
Oder schauen Sie doch erst mal bei den Mitgliederversammlungen vorbei. Die aktuellen Termine können beim Vorstand erfragt werden:
info@bunte-nordstadt.de

Termine

Konzertreihe im Alten Stellwerk

Potsdamer Straße 31
Kontakt: Stefan Seeger
Konzertbeginn jeweils 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
(Änderungen vorbehalten).

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Solingen e.V.

Erste-Hilfe-Kurse Oktober
Kosten: 35,- Euro
Burgstraße 105
42655 Solingen

Mittwoch, 16.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 18.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 19.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 22.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 25.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 26.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 30.1.2019

9:00 - 17:00 Uhr

Seniorenachmittag vom DRK-Kreisverband Solingen e.V.

Jeden letzten Dienstag im
Monat
15:00 - 17:00 Uhr

Verfügungsfonds - Wir für die Nordstadt

Fristen für 2019:

13.2.2019	VF Frist
13.3.2019	Beiratssitzung
1.5.2019	VF Frist
5.6.2019	Beiratssitzung
7.8.2019	VF Frist
4.9.2019	Beiratssitzung
6.11.2019	VF Frist
27.11.2019	Beiratssitzung

Theater und Konzerthaus

Mittwoch, 26.12.2018,

11:00 Uhr
Weihnachtskonzert,
Bergische Symphoniker
Großer Konzertsaal

Montag, 31.12.2018

16:00 Uhr
Silvesterkonzert,
Bergische Symphoniker
Großer Konzertsaal

17:00 Uhr
Der Partylöwe, Schauspiel
Pina-Bausch-Saal

18:30 Uhr
Silvesterkonzert,
Bergische Symphoniker
Großer Konzertsaal

21:00 Uhr
Der Partylöwe, Schauspiel
Pina-Bausch-Saal

Freitag, 04.01.2019,

16:00 Uhr
Dschungelbuch – das Musical
für junges Publikum
Pina-Bausch-Saal

Freitag, 11.01.2019

19:30 Uhr
Kriegerin, Schauspiel
Pina-Bausch-Saal

Donnerstag, 17.01.2019

19:30 Uhr
Kiss me, Kate! (Küss mich,
Kätchen!), Musiktheater
Pina-Bausch-Saal

20:00 Uhr
René Steinberg, Kabarett,
Comedy + Lesung
Kleiner Konzertsaal

Donnerstag, 24.01.2019

19:30 Uhr
Baumann und Clausen,
Kabarett, Comedy + Lesung
Pina-Bausch-Saal

Jeden Donnerstag

16:00 - 18:00 Uhr
Hausaufgabenhilfe für Kinder
von 6 bis ca. 15 Jahren
Gruppen können die Räume im
Cafe Courage von 9 - 22 Uhr
für Veranstaltungen nutzen.
Ansprechpartnerin: Regine
Weiß, Tel: 46334 oder
regine.weiss@t-online.de

**Treffen des Redak-
tionsteams zur Pla-
nung & Gestaltung
der zukünftigen
NordstadtSeiten.**

**Alle Interessierten
sind herzlich dazu
eingeladen!**

**9. Januar 2019,
13 Uhr, Stadtteilbüro
Nordstadt, Kuller
Straße 4-6, 42651
Solingen**



**Wir hoffen, Ihnen haben die 36 Ausgaben NordstadtSeiten gefallen!
Dies ist die letzte Ausgabe der NordstadtSeiten wie sie sie kennen.
2019 wird die Stadtteilzeitung in einem neuen Format erscheinen und
geht deshalb vorerst in die kreative Pause.**

**Das Redaktionsteam würde sich über kreative, finanzielle und tatkräftige
Unterstützung freuen!**

**Sie haben Interesse bei den
NordstadtSeiten mitzumachen?**

**Dann schauen Sie doch einfach im Stadtteilbüro Nordstadt vorbei,
wenn sich die Planungsgruppe „NordstadtSeiten“
am 9. Januar 2019, um 13 Uhr trifft!**

**Bei Fragen wenden Sie sich gerne per Mail an den Bürgerverein
„Bunte-Nordstadt e.V.“
info@bunte-nordstadt.de**

**Auf diesem Wege wünschen wir besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch ins Jahr 2019!**

*Die „Nordstadtseiten“ ist die Stadtteilzeitung
für die Solinger Nordstadt
und wird von den Nordstädtern erstellt.
Die Zeitung erscheint vierteljährlich und
wird kostenlos in der Solinger Nordstadt verteilt.
Inhaltlich werden Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen vorgestellt,
sowie über Händler, Institutionen und das Leben in der Nordstadt im Allgemeinen berichtet.*

*Kontakt:
Bürgerverein Bunte Nordstadt e.V.
info@bunte-nordstadt.de*